

Handwerke und verfertigten alles, was sie bedurften; sie machten Wälder urbar und lehrten die Bauern Feld- und Gartenbau, indem sie Sämereien aus dem Süden, Blumen, Bäume, Getreidearten (besonders Weizen), und heilbringende Kräuter anpflanzten. Jedes Kloster war eine Musterwirtschaft. Hier fanden auch die Armen Unterstützung, die Kranken und Schwachen Hilfe und Trost, die Pilger Aufnahme, die Bedrängten eine sichere Zufluchtsstätte. Unermülich waren die Mönche im Abschreiben von Büchern, und in der Klosterschule lernten die Kinder lesen, schreiben und rechnen. Fromme Stiftungen aller Art dienten zum Unterhalt der Klöster, und ihre Besitzungen dehnten sich oft weit aus. In der Nähe siedelten sich Handwerker an und arbeiteten unter Anleitung der Mönche. Diese Niederlassungen erweiterten sich vielfach zu Dörfern und Städten (Fulda). In besonderen Klöstern wohnten die KlosterSchwestern oder Nonnen; die Vorsteherin hieß Äbtissin.

So trieb das Christentum in Deutschland die herrlichsten Blüten, und nach und nach wurde das ganze Land in einen christlichen Staat umgewandelt.

VI. Karl der Große. (768—814.)

1. Chlodwigs Nachfolger. (Die Merowinger.) Chlodwigs Mutter hatte einst geträumt, ihr Sohn sei ein Löwe, dessen Söhne seien Bären und Wölfe und deren Söhne spielende Hündlein. Dieser merkwürdige Traum ging in Erfüllung. Unter Chlodwigs Nachfolgern entstand viel Bürgerkrieg und Blutvergießen, Bruderzwist und Brudermord. Die Könige kümmerten sich wenig mehr um die Regierung und versanken in Genußsucht und Trägheit. Die ganze Regierungsgewalt kam in die Hände der Hausmeier, die ursprünglich nur die Vorsteher des königlichen Haus- und Hofweiens waren. Unter diesen befanden sich tüchtige Männer, die das Reich zu schützen wußten.

Karl Martel, der um 732 die Hausmeierwürde inne hatte, rettete Europa und die ganze Christenheit aus einer großen Gefahr. Bei Tours besiegte er in einer 7tägigen gewaltigen Schlacht die aus Spanien eingedrungenen Muhamedaner. Von diesem Siege erhielt er den Namen Martel d. i. Streithammer, weil er mit wuchtigen Schlägen die Macht des Feindes bezwungen hatte.

Die Muhamedaner waren Anhänger der Lehre Muhameds, der im Jahre 571 zu Mekka in Arabien geboren wurde und eine neue Religion stiftete. Seine Lehre gipfelte in dem Sage: Es ist nur ein Gott, und Muhamed ist sein Prophet! Nach Muhameds Tode suchten seine Nachfolger, die Chalifen, die neue Lehre mit Feuer und Schwert weiter auszubreiten und eroberten Palästina, Aegypten und die christlichen Länder Nordafrikas. Dann kamen sie über das Meer nach Spanien und machten dem Reiche der Westgoten ein Ende. Von hier zogen sie mit einem ungeheuren Heere ins Frankenreich, wo Karl Martel sie zur Rückkehr zwang.

Nach ihm ergriff Pippin der Kleine das Heldenschwert seines Vaters. Er war klein an Person, besaß aber große Körperstärke. Pippin erhöhte noch die Macht seines Hauses und wurde der geachtetste Mann im Reiche.